

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsadresse: Dresden, Bernauerstr. 25/26. Telefon: 20011.

Bezugs-Gebühr: In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 14.— M. ... Anzeigen-Preise.

Schriftleitung und Korrespondenzen: Marienstraße 33/40. Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unersuchtete Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Vor der Entscheidung über den Streik.

Vermittlungsversuche des Deutschen Beamtenbundes.

(Drahtmeldung aus Berlin) Berlin, 31. Jan. Heute nachmittag tritt der Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnenbeamter und Angewandter zusammen. ... Die Entscheidung darüber, ob die Beschlüsse des erweiterten Vorstandes vom 21. Januar ...

wenn er sich zunächst wohl auch nur in Teilerfahrungen äußern dürfte. Der Hauptvorstand wird jedenfalls bei der Proklamierung des Streiks mit sehr großem Widerstand zu rechnen haben. ... Der Streikwille der Reichsgewerkschaft.

Berlin, 31. Januar. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, hat der geschäftsführende Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnenbeamter und Angewandter den Hauptvorstand erneut beauftragt, den Streik zu verhindern, falls die im Ultimatum gestellten Forderungen abgelehnt würden. ...

Dringende Warnung der Reichsregierung.

Berlin, 30. Jan. Das Reichskabinett hat sich heute abend eingehend mit den angebotenen Streik eines Teiles der Reichsbahnbeamten beschäftigt. ... Die Eisenbahnverwaltung für den Fall eines Streiks angenommen hat, erklärt unsere Berliner Schriftleitung, daß auch die technische Nothilfe zum raschen Erlaß im Eisenbahnbetrieb mit den nichtreichlichen Organisationsbeziehungen werden soll. ...

Ein Verbot des Beamtenstreiks durch Reichsgesetz?

Berlin, 31. Jan. Wie verlautet, ist gestern in Besprechungen, die zwischen der Reichsregierung und den Führern der Parteien aus Anlaß des bevorstehenden Eisenbahnerstreiks stattfanden, erwogen worden, ob nicht durch ein Reichsgesetz, das innerhalb 24 Stunden gefaßt werden könnte, ein ausdrückliches Verbot des Beamtenstreiks ausgesprochen werden soll. ...

Der Deutsche Beamtenbund an der Seite der Reichsgewerkschaft.

Berlin, 31. Jan. Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat gestern eine Entschlossenung angenommen, in der es heißt: Der Vorstand würdigt die Umstände, die die Reichsgewerkschaft zu ihrem Ultimatum an die Reichsregierung geführt haben. ...

Soldatenspolitik des Reichsfinanzministeriums, der sich Reichsregierung und Reichstag bedauerlicherweise angeschlossen haben. Weiter wird in der Entscheidung die Haltung des Reichsverkehrsministers besonders in der Frage der Arbeitszeit verurteilt und schließlich die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung den drohenden Streik durch die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit der Reichsgewerkschaft vermeiden wird.

Vor der Einigung über die Beamtenbefolgung?

Von Regierungseite erfährt eine Berliner Korrespondenz: Die Befürchtungen, daß es zu Eisenbahnstreik und zu Beamtenstreik kommen dürfte, sind kaum noch berechtigt. Die Regierung ist verhandlungsbereit und wird die Beratungen mit den Spitzenorganisationen Ende der Woche aufnehmen, nachdem am Mittwoch eine Fühlungsnahme mit den Ländern vorausgegangen ist. ...

Schließung der Deutschen Werke?

Signer Pradibericht der „Dresdner Nachrichten“: Paris, 31. Jan. Die „Faseler Nachrichten“ melden aus Paris: Laut dem „Journal des Débats“ hat der Vorkriegsminister in seiner letzten Sitzung Ergänzungsbeschlüsse zur definitiven Schließung der Deutschen Werke für den 31. Dezember 1922 ausgemittelt.

Hermes bleibt in Berlin.

Berlin, 30. Jan. Wie die „Voll. Ag.“ hört, hat der Reichsfinanzminister Dr. Hermes der Reichsregierung mitgeteilt, er würde es aus persönlichen Gründen vorziehen, nicht als Botschafter nach Washington zu gehen, sondern in Berlin zu bleiben. ...

Verfaugung der Konferenz von Genua?

Paris, 31. Jan. Wie das „Journal“ meldet, macht sich in den Kreisen der alliierten Diplomaten von Tag zu Tag immer mehr der Gedanke geltend, daß der Zusammentritt der Konferenz von Genua etwas verschoben werden müsse. ...

Rußlands Verzicht auf Schadenersatz.

Stockholm, 31. Jan. Die russischen Blätter wenden jetzt ihre Aufmerksamkeit andauernd der kommenden Konferenz von Genua zu. ... Die „Moskauer Prava“ schreibt: Sowjetrussland wird niemals den Artikel 116 ausüben. ...

Der „traurige Friede“ von Versailles.

London, 31. Jan. Der frühere Vorkriegsminister und Kriegsminister Baldaun hat in einer Rede vor Mitgliedern der Arbeiterpartei erklärt, der Friede von Versailles sei ein trauriger Friede. ...

Senator Borah gegen einen Schuldnachlaß an die Alliierten.

Washington, 31. Jan. Der Senat besprach die Frage der alliierten Schulden an Amerika. Senator Borah erklärte, in den Vereinigten Staaten und im Ausland seien mächtige finanzielle Einflüsse am Werke, deren Ziel sei, daß die alliierten Nationen die den Vereinigten Staaten geschuldeten 11 Milliarden Dollar niemals zurückzahlen sollten. ...

Griechenland und die Lage in Kleinasien.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Wien, im Januar 1922. Es ist schon ein Jahr her. — Unter dem weißen Hauertmeer Athens irrt das blaue Griechenhimmel die Sonne. Vom Königschloß über die Akropolis und den erstickten Areopag, zum Entabotios und Museion, über den Hermetos und Pentelion, den Keqaleos und Kephisos, über Phaleron bis hinab zum Piräus das gleiche farbenprächtige Bild, wo ein Lichtermeer, wagt eine Flut von Bahnen. ...

Ein Jahr ist dahingegangen, ein Jahr voller Sorgen, ein Jahr, das das griechische Volk Schwere durchgemacht hat. Den Feiern und Freudentagen folgten im Mai Tage, wo man den Abtransport der Truppen nach Kleinasien gewaltig zu verhindern suchte, wo die Regierung den Ausnahmeschlund erklären mußte — und wieder laßt der blaue Griechenhimmel, wieder blühen Palmen und Zypressen, wieder hängen Apfelsinen goldglänzend von den Bäumen in die Strahlen hinein — aber dann ist die joniische Heiterkeit Athens, Thessalon und traurig schauen des Parthenons unerschütterliche Säulenreihen, das Erektion, die Propyläen und der Areopag, verlungen ist die Königschloß von dem „Adlerlohn“, eingezogen der „Kaukaleos“, die blau-weiße Nationalflagge, verschwunden in der „biantinische Adler“, unendliche Opfer an Menschen und Geld hat das griechische Volk gebracht — und der Erfolg? — Unrechenbar denn je ist die KonstantinStadt am Goldenen Horn, aus den Bergen Anatoliens aber dringt der Schladensang der Türken „Amir bism bishanemio“, Smurna in unire Seele.

Der König ist mit seinem Stabe von der Front nach Athen zurückgekehrt. Er hält sich vollkommen zurück und scheint nur den einen Wunsch zu haben, daß man ihn für eine Zeit verzeiht. Die Kammer hat zwar seinem Ministerpräsidenten Gounaris mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen, trotzdem ist aber die Stellung des letzten Entwurfs stark erschüttert. Die Entscheidung des Volkes richtet sich in erster Linie gegen König Konstantin und seine Kataster, obwohl der König für das Wägen der militärischen Operationen in Kleinasien nicht in diesem Maße verantwortlich gemacht werden kann. ...

Unter dem Einfluß dieser Lage und in dem Bestreben, ihrer nach dem Scheitern der militärischen Operationen auf diplomatischem Wege Herr zu werden, sandte der König Anfang November seinen Ministerpräsidenten Gounaris und den Außenminister Baltazzi in die Entente-Hauptstadt. Sie sollten versuchen, mit Unterstützung Englands, Frankreichs heranzukommen und die Konstantin mit Benizelos und seine Verleugung des türkischen in griechischem Sinne zu gewinnen. ...



Börsen- und Handelsteil.

beruht im wesentlichen auf dem... Dresdener Börse vom 31. Januar.

Dresden Kurs vom 31. Januar.

Table with multiple columns showing market data for various categories including Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktionen, Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen, etc.

Table titled 'Antliche Berliner Kurse vom 31. Januar.' showing prices for various commodities and goods.

Table titled 'Amtlich notierte Devisenkurse.' showing exchange rates for various currencies.

Werffurte (für 100 Mark). Amsterdam 1,24 bis 1,35 Gulden. Ropenhagen 2,11 bis 2,47 Kronen. Stockholm 1,94 bis 1,07 Kronen.

Advertisement for 'Gegen rauhe aufgesprungene Haut CREME MOUSON' with a decorative border and descriptive text.

Dresden Börse vom 31. Januar. Die gestrige Lage an der hiesigen Börse hat sich heute gar nicht verändert. Auf dem Aktienmarkt...

Berliner Börse vom 31. Januar. Die Signatur des heutigen Vortages war allgemeine Zurückhaltung und eine durchweg abgeschwächte Verfassung...

Wetterlage in Europa am 31. Januar 1922, 8 Uhr früh. Table with columns for station names, wind direction, and temperature.

Wetterausblick für Mittwoch den 1. Februar. Voraussichtlich: mild; zeitweise leichte Niederschläge. Weiterland der Elbe am Morgen bis 14 Uhr.

Philosophische Preisandereitungen. Die Johanna-Rehme-Gesellschaft... Kerner's Best in Dresden. Ein naturhistorischer Bericht in der Münchener Zeitschrift.

Dresdener Nachrichten 1. Geogr. 1922 Nr. 53

# Der Treue anvertraut.

Original-Roman von Hedwig Leichert.  
(23. Fortsetzung.)

Nun stand Agne am hohen Fenster ihres Zimmers und ließ ihre Blicke auf der breiten, geradlinigen Hauptstraße Petersburgs ruhen. Zum erstenmal war sie hier. Wie das kronenartige Leben dort unten, bequämlieh vom Wetter, flüchtete. An der Spitze der Straße sah sie die laue Straße auf und nieder, von der elegantesten Equipage bis zum schmalen Karren. Unaufhörliches Gedränge der elektrischen, dampfenden und noch immer mit Pferden bespannten schwerlastigen Omnibusse. Auf dem breiten, hölzernen Trottoir Ausgänger aller Gesellschaftsklassen — von der Modedame bis zur Arbeiterfrau, vom kugelhüttenartigen Mann bis zum schmutzigen Straßenbengel. Vor den großen Schaufenstern mit ihren zum Teil pompösen Anordnungen, besonders vor den Blumenläden mit ihrer bunten, düstigen Pracht, hatte sich der Passant trotz der Hitze und wieder wohl einmal — man frick und wurde geschoben und weitergeschoben, und so ging es in unaufhörlich fortlaufender Reihe.

Sie wandte den Blick ab von all den stichhaltigen Menschen und schaute den Sonnenschein nach, die an den vergoldeten Kuppeln des Kaiserhof-Palais glitzernde Säulen entzündete. Sie leckte die Hände über die Augen, als blende sie das hier so unruhig veränderte edle Metall. Die innere Wärme ließ sie fast vom Neuen — bald hierhin — bald dort hin. Bald nahm sie dieses, bald jenes in die Hände. Das schone, aus hellem vergilbtem Gold hergestellte Korsett lag ausgebreitet auf einem Kissen. Gut und Was daneben. Damit füllte sie sich nun schmücken und war doch so gar nicht froh getunt. Des Herzens Wille und der Seele Leid lagen in nicht nebeneinander in ihrem Inneren.

Und der Reiger der Zeit raste weiter. Sie kleidete sich um. Ein Zeit nach dem andern leute sie an. Die feidene Haube und den schwarzen, mit Perlmutternäpfeln besetzten Hut. Wie angezogen sah alles auf ihrem schmalen Körper. Sie betrachtete sich im Spiegel und im Zimmer von Gemäuerung nicht nur das über ihr Gesicht. Ob er sie hätte finden würde, wo in seinen Armen, ausdruckslos Augen zu sein sein würde, was von Inneres erfüllte?

Mit militärischer Pünktlichkeit traf Kaiserregis ein. Agne hörte Sprengfahrten und nicht darauf dachte Frau von Veraband die Anwesenheit und steckte den Kopf in Agnes Zimmer. „Das ist schon, das Sie fertig ist, Mädchen, ich bin nicht so stolz gewesen. Nun tun Sie mir den Gefallen, bringen Sie nach dem Zubehören, damit Sie mir hilft, und Sie nehmen meinen Bruder in Empfang. In spätestens zehn Minuten bin auch ich bereit.“ — „Schuldige ich noch einen Augenblick, Bräutigam?“ rief sie dem

Draußenstehenden zu. „Bräutigam Grot wird Dich solange aufnehmen. Klopfe nur, wir wohnen hier an der.“ — „Willkommen in der Residenz, gnädiges Fräulein!“ — „Wohlgelassen ist es so laut gelacht, das Frau von Veraband es nebenan hören konnte. Dann sprach sie mit dem Mädchen, das ihr bei der Toilette beistehen sollte, freundlich und leutselig, sie war in besserer Laune. Den Abend mit dem geliebten Bruder verleben zu dürfen, freundlich und leutselig, das sie sich freute. Agne war dem Eintreten seinen Schritt entgegengegangen. Voll anglichscher Spannung sah sie in sein Gesicht. Einen Augenblick nur, dann wurde sie rot bis unter die Haarwurzeln. Er stand ja schon neben ihr und hatte sie an sich gepreßt. „Ach und des Augenblicks Wunsch annehmen. Du mein geliebtes Kind,“ flüsterte er. „Das es und so gut geben würde, warte ich gar nicht zu hoffen. Du meiner Seele Seele, sag doch ein Wort. Hast Du mich denn lieb, so lieb wie ich Dich?“ Sie nickte und ließ sich küssen. „Du lieber,“ sagte sie nur und drückte ihn leise von sich. „Wie schön Du bist, mein Leben,“ flüsterte er und hielt sie noch immer fest umschlungen. „Lass mich küssen auf Deinem Munde. Du bist ja nicht, wie sehr ich mich nach Dir gesehnt habe.“ — „Ach, lege Dich, Wolf — ich bitte Dich.“

Er gehob die Hand zum Abschied — aber es mußte ja wohl sein. Jeden Augenblick konnte die Schwester eintreten. Und dann lächelte sie sich sein flüchtig gegenüber, mit glänzenden Augen, gleichgültige Worte sprechend. Die Blumen, die er mitgebracht, lagen noch wohlverwahrt in ihren Papierhüllen neben seiner Kiste — die hatten Zeit, bis die Schwester eintrat. Noch einmal stand er auf und blickte sich besitzend zu der Geliebten nieder, Mund und Augen in verzehrender Sehnsucht stehend — dann sah er wieder korrekt und machte Konversation, wie ein junger Gardeoffizier einer jungen Dame gegenüber zu sitzen für seine Pflicht hält.

„Nun für Dich, Kitten, und Ihnen, gnädiges Fräulein, erlaube ich mir, wieder Wellen zu bringen.“ sagte er, den Damen die Blumen überreichend. „Wenn Du wüßtest, Kitten, wie ich mich auf Dein Kommen und auf den gemutlichen Abend, den Du mir versprochen hast, gefreut habe.“ — „Man sieht es Dir an, Junge, Du trägst ja förmlich. Hast Du denn aber schon darüber nachgedacht, womit Du uns Kleinbäcker heute amüsieren willst? Wir sind sehr anspruchsvoll, nicht wahr, Fräulein Grot? Und extra Dir zu Ehren haben wir uns fein gemacht.“ — „Ich sehe, Kitten, Du siehst glänzend aus und wirst immer jünger.“

Frau von Veraband drohte lächelnd mit dem Finger. „Wenn Brüder schmeicheln, dann haben sie immer etwas auf dem Herzen. Wo drückt Dich denn der Schatz? Sans gene, offenbare Dich mir — steh's in meiner Macht, soll Dir geholfen werden.“ — „Aber, Kitten, das nenne ich einer aufrichtigen Anerkennung falsche Absichten unterlegen. Nichts, gar nichts drückt mich, wenigstens nichts, was Du ändern könntest.“ Er sah auf einmal ernst aus. — „Aber doch etwas, und dabei sahst Du eben noch so frohvergünstigt aus. Mache

wieder Dein liebes Gesicht, mein Junge. Teufelskinder ist kein Sorgenbrecher. Also, was schlägst Du vor?“ — „Mit Soze zur Marienoper sieht uns zur Verfügung, wenn Du willst.“ — „Was gibst Du heute?“ — „Eugen Onegin.“ Frau von Veraband sah zu Agne hinüber. „Was meinen Sie dazu, Fräulein Grot? Kennen Sie die Oper?“ Agne verneinte. „Und hätten Sie Lust dazu?“ — „Es kommt doch auf mich nicht an, gnädige Frau,“ antwortete Agne ganz vermisst. „Und wenn es nun doch auf Sie anläßt?“ — „Dann würde ich den Genuß einer Oper allem anderen vorziehen.“

„Das dachte ich mir schon. Sie sind doch ein Musikliebender. Also schon! Und was machen wir nachher, Brillanten? Kaiserregis schlug ganz verwundert die Hände zusammen. „So unternehmend habe ich Dich wirklich noch nie gesehen, Kitten. Du wirst nachher todmüde sein.“ — „Denke gar nicht daran.“ — „Nun, so geben wir zu Gedenk.“ — „Also nun schnell eine Tasse Kaffee und dann fährst Du uns im Auto durch die Stadt. Später müssen wir leider doch wieder an unsere Toilette denken. Das ist das Unbequeme bei der Oper im Marientheater, da muß man immer jodellos sein.“ (Fortsetzung folgt.)

**Die geehrte Damenwelt**  
mache ich auf meine seit vielen Jahren unter der Leitung einer erstklassigen Direktorin sowie eines Damenschneidemeisters bestehende

**Maß-Abteilung**  
**seiner Damenmoden**

aufmerksam. Angefertigt werden unter Berücksichtigung der individuellen Kleidsamkeit bei verständnisvollem Eingehen auf Sonderwünsche

**Kostüme**  
**Umhänge**  
**Kleider**

**Goldmann**  
am Altmarkt

# Schützt den gesunden Fuß

durch Tragen von

**Dr. Lahmanns**  
**Gesundheits Stiefel**



Weißer Hirsch

Dieser entspricht hygienisch allen Anforderungen. — Alleinverkauf für Dresden:



**Klützer**

Ringstraße 15  
Ecke Seestraße 18  
(gegenüber dem Bismarck-Denkmal).

Spezialhaus für Schuhwaren nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen.  
Institut für Fußleidende.

**Stenotyp- und Handelskurse**  
beginnen am 1. Febr. vormittags 9 Uhr und ab 7 Uhr.  
Der Sonderkurs für Herren und Damen mit höherer Schulbildung nachmittags 4 Uhr. Preis, incl. Tel. 1713.

**Rackow, Altmarkt 15.**

**Wolke**  
Münch  
Galeriestraße 9.

Abgeteilt, nicht gereinigt  
**Teppich**  
nach H. P. 343 Sp. 3. 21.

Schachspiele  
Eckert  
Gartenstraße 12.

**Sendenuche**  
für Mitglieder  
Bestellungsform  
Edmund Feodor Hesse,  
Dresden, G. Altmarkt 2. l.

**„FREINUD“**  
täglich  
**Frisch-Eiermildein u. Frisch-Mildein**  
Mark 9,00 Mark 7,00  
von feinsten Qualitätsen  
und höchstem Nährwert

Die Herstellung erfolgt in hygienisch vollendeter Weise auf patentierter Maschine vor den Augen des Publikums

**Dresden - A., Schoffelstraße 17**  
Fernsprecher 11320

**Werkstätten mod. Damenkleidung**  
J. & O. Meyer, Dresden-A., Walpurgisstr. 5. l.  
Le. Direktorin Dr. Hagedorn.  
Solide Arbeit, mäßige Preise.  
Auch Änderungen und Umarbeitungen.

Durch Verkauf des Herstellungsbesitzes  
die neuen Besitzer Geschäftsräume,  
bietet

**Ausverkauf**  
20% Rabatt 20%

**Musikalien**  
Listing, Herzfeldhaus,  
Altmarkt, Schönberg, 2

Nur kurze Zeit!

**Weiße Dielen-, Borplatz- u. Baranda-Möbel**  
kompl. Garnituren (Tisch, Bank, Sessel), Stühle, Herberbenze, Jern-  
schrank, Koffer, Komod, Krippe u. Silber beständig  
Tischerstraße 7. l. links.



**tee**  
**MARKE**  
**TEEKANNE**

Die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Originalpackungen von Tee „Marke Teekanne“ sind nach zu Preisen erhältlich, bei denen nur ein Teelöffel von Mk. 11,- pro Pfund zu Grunde gelegt ist. Seit 23. November 1921 beträgt der Teelöffel Mk. 44,- pro Pfund, eine weitere bedeutende Erhöhung ist regierungsseitig beabsichtigt.

Allen Freunden von Tee Marke Teekanne sei deshalb schnellste Eindeckung auf längere Zeit hiermit dringend empfohlen. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

**8ung! 8ung! Sessel!**  
Tisch, engeren Preisverhältnissen nach an Prof. Dr. Deutsche Kernseite, 20er-  
Riegel, liefert billig verpackt durch R.  
Schmelzer, Gensler, Torenstr. 21. 134

**Brillanten**  
größere Steine, für Ohrringe u. Bekleidung passend,  
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Gefällige  
Angebote u. N. H. 504 an die Exped. d. Bl. erbet.

**Gold- u. Silber-**  
Gegenstände kaufen  
**M. Reinhardt & Co.,**  
Moritzstraße 17.

**Auf dem Deckel**



**Erdaal**  
prüft die Schokolade des Tees!

Alleinhersteller: Werner & Mertz A-G. Mainz.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil:  
Dr. H. Zimmler, Dresden; für die Einzelgen.  
Wilhelm Geimburger, Dresden.